

Our beginning

Unser Beginn

Von KazuhaToyama

Kapitel 24: Twenty four: next morning

Fröhlich schien die Sonne in das Zimmer der Rosahaarigen, die friedlich in ihrem Bett lag und mit einem ruhigen Lächeln im Gesicht schlief. Gleichmässig atmete sie ein und aus, als sie sich kurz regte. Sie schnaufte auf und drehte sich auf die andere Seite. Kurze Zeit blieb es wieder ganz still im Raum, bis sie sich ein weiteres Mal regte und anfang sich zu strecken. Zur gleicher Zeit entflohr ihr ein intensives Gähnen aus dem Mund und sie seufzte schliesslich auf. Sie öffnete schläfrig die Augen und richtete sich in ihrem bequemen Bett auf.

»Ich bin so müde ...«, murmelte sie leise vor sich hin und fuhr sich durch ihre langen, rosa Haare. Gestern war ein langer Tag und daraufhin eine lange Nacht gewesen. Sakura ging nochmal den ganzen Abend in ihrem Kopf durch. Es war ein sehr toller Abend gewesen, sie hatte jede Menge Spass mit ihren und Sasukes Freunden gehabt und-

Sasuke ...

»Sasuke hat tatsächlich bei mir übernachtet ...«, wiederholte Sakura und konnte es im Nachhinein gar nicht richtig glauben. Sie schlug die Bettdecke weg und erhob sich vom Bett auf die Füsse.

Sie tapste mit vorsichtigen Schritten aus dem Zimmer, durchquerte die wenigen Schritte im Flur und spähte sachte im von der Sonne beleuchteten Wohnzimmer.

Ihr Blick glitt durch den Raum, bis er auf Sasukes schlafendes Gesicht hielt. Er sah so friedlich aus ohne diesen grimmigen Gesichtsausdruck, den er die meiste Zeit über aufhatte.

Wie süss ...

Sakura errötete an ihrem Gedanken und schüttelte nur leicht den Kopf. Sie lächelte leicht und schloss die Tür leise, ehe sie zum gegenüberliegenden Badezimmer ging.

»Oh Gott, ich sehe ja schrecklich aus.« Sie bürstete sich schnell die Haare und wusch sich ihr Gesicht mit kaltem Wasser, schon fühlte sie sich etwas wacher und besser. Sie begab sich nun zur Küche, um für sich und Sasuke essen zu machen. Für Sasuke Frühstück zubereiten ... hätte sie niemals gedacht, dass das je passieren würde. Wieder lächelte sie während sie die Zutaten aus dem Kühlschrank holte.

Während sie die Crêpes zubereitete dachte sie noch ein wenig über Sasuke nach. Er war im Grunde sehr nett, der einfach nicht zeigen konnte das er es war. Lächelnd, dachte sie an ihr gestriges Gespräch mit ihm nach, sie konnte es noch immer nicht fassen, dass er ihrer Idee zugestimmt hatte. Sakura wusste selbst nicht wieso sie ihm diesen Vorschlag gemacht hatte oder gar wie sie auf dieser Idee gekommen war, im

Nachhinein fand sie ihre Idee schon fast ein wenig unsinnig. Sie hoffte nur, dass es zu keinem Desaster enden wird. Sakura seufzte auf und warf einen Blick auf die Uhr in ihrer hellen Küche. Es war schon fast halb zehn, bald wäre sie fertig mit dem Frühstück, dann könnte sie Sasuke allmählich aufwecken.

Die Zeit verging wie im Flug und schon war Sakura mit Frühstück zubereiten fertig, die Crêpes sahen fantastisch aus. Sie deckte den Küchentisch, stellte Tomaten, Käse, andere Gemüse Sorten, Schinken und Quark mit Früchten auf dem Tisch. Somit wäre fast alles da, da fehlten nur noch die Getränke. Sie wusste nicht recht, was Sasuke morgens trank daher stellte sie einen kalten Orangensaft und Wasser bereit, danach bereitete sie Sasuke einen Kaffee zu. Vielleicht war er möglicherweise der Typ Mensch der morgens Kaffee trank, wer weiss. Sakura zuckte mit den Schultern und fing an ihr und Sasuke Kaffee zuzubereiten.

Blinzelnd öffnete Sasuke seine Augen. Erst sah er leicht verschwommen, ehe sich die Sicht klärte und er erkennen konnte wo er sich befand. In einem Wohnzimmer, genauer gesagt in Sakuras Wohnzimmer. Seufzend richtete er sich auf und sah sich seine Umgebung genauer an. Er bemerkte erst jetzt, wie gemütlich es hier aussah und es auch war, er hatte seit Langem nicht mehr so gut auf einem Sofa geschlafen, fiel ihm ebenfalls auf. Er hörte das Geräusch einer Kaffeemaschine. Sakura musste demnach wohl schon wach sein, dachte Sasuke.

Wie lange sie wohl schon wach war?

Er schlug die Decke beiseite und stand nur in seinen dunklen Boxershorts bekleidet im Wohnzimmer. Er entschied sich erstmal zur Küche zu gehen, auf dem Weg dahin streckte er sich ausgiebig und schon war er angekommen.

Was sich ihm da anbot zu sehen, war überaus verlockend. Sakura, die immer noch ihre knappen Schlafsachen trug, stand gut gelaunt vor der Kaffeemaschine und bereite sich und der zweiten Tasse nach zu urteilen auch Sasuke einen Kaffee zu.

Sakura drehte sich um und erblickte Sasuke, den sie kurz überrascht ansah und kurz darauf anlächelte.

Oh Gott, Sakura, reiß dich zusammen du wirst jetzt nicht vor ihm rot anlaufen, dachte sie sich schwer atmend.

»Guten Morgen, Sasuke. Hast du gut geschlafen?«, kam es schon von der Rosahaarigen, die die zwei Kaffeetassen auf dem Tisch abstellte und sich auf dem Küchenstuhl hinsetzte.

»Morgen.« Sasuke nickte auf Sakuras Frage hin nur leicht mit dem Kopf und setzte sich auch auf einen der Küchenstühle. Am vorigen Abend, sahen Sakuras Beine und ihr gesamter Körper schon atemberaubend aus, aber so im hellen Licht, konnte man deutlich mehr erkennen als in der Dunkelheit.

»Ich wusste wirklich nicht was ich zum Frühstück machen sollte und da dachte ich mir mache ich einfach ein paar Crêpes. Ich hoffe doch, dass du sie auch gerne isst?« Fragend blickte Sakura auf in Sasukes tiefschwarzen Augen. Er erwiderte ihren Blick, ehe er ihr antwortete.

»Kein Problem, ich esse sie gerne. Wie lange bist du schon wach?«

»Hm ... etwa eine Stunde oder so.« Sasuke nickte zur Kenntnis und sah sich auf dem Küchentisch um, was alles da war zu Essen. Als er die Tomaten erspähte, weiteten sich seine Augen für einen Augenblick und er nahm sich eine der kleinen, runden, roten Dinger zu sich.

»Magst du Tomaten?«, fragte Sakura ihn, die seine Reaktion mitbekommen hatte und sich vor Entzücken ein Grinsen verkniff.

Sasuke sah ihr kurz ins Gesicht, ass die kleine Tomate auf und sah wieder ins Gesicht der Rosahaarigen.

»Ja. Als kleiner Junge habe ich sie schon immer sehr gemocht.« Lächelnd nickte Sakura verstehend und ass weiter.

Das Frühstück verlief ansonsten ohne Gespräche.

»Ich bin satt.« Sakura klopfte sich auf ihrem vollen Bauch und erhob sich gleich darauf. Sie fing an den Tisch abzuräumen, da Sasuke kurz nach ihr ebenfalls fertig mit Essen war. Überraschenderweise half Sasuke ihr beim Abräumen.

»Danke für deine Hilfe, den Rest sollte ich alleine schaffen«, meinte Sakura lächelnd und versuchte ihren Blick auf Sasukes Gesicht und nicht seinem leichten Sixpack zu richten.

»Ich gehe kurz ins Bad«, gab ihr Sasuke kurz Bescheid und verliess die Küche.

Tief atmete sie die Luft ein und stiess sie wieder aus, als Sasukes nicht schlecht aussehendes Gesäss nicht mehr zu sehen war.

Was für ein Kerl!

Nun schien der Haruno noch heisser als zuvor zu sein, sie hätte glauben können, dass all die Röte, die sie versucht hatte zu unterdrücken jetzt aufkam.

Sie versuchte sich abzulenken und fing an das Geschirr in die Spülmaschine einzuräumen, das hatte sie sehr schnell erledigt.

Wo blieb Sasuke denn nur?

Sakura begab sich ins Wohnzimmer, in dem sie Sasuke auffand, der seinen Schlafplatz aufgeräumt und sich zu Sakuras Pech sogar schon angezogen hatte und sich nun setzen wollte.

»Oh, du hast aufgeräumt, das wäre nicht nötig gewesen. Aber vielen Dank«, sagte Sakura zu Sasuke.

»Keine Ursache. Ich habe schliesslich hier übernachten dürfen«, entgegnete er ihr nur. Sakura trat an das Sofa heran, auf dem Sasuke sass und setzte sich neben dem Schwarzhaarigen im Schneidersitz hin, schnappte sich nebenbei die Fernbedienung und schaltete den Fernseher an.

»Ja. Aber auch nur wegen unserer ... Abmachung.« Sie schaltete von Sendung zu Sendung und schaute nach einem interessanten Sender.

Plötzlich klingelte es an der Wohnungstür. Etwas erschrocken weiteten sich Sakuras Augen, während Sasuke ganz ruhig zu bleiben schien.

»Willst du nicht aufmachen gehen?«, kam die Frage von Sasuke nach einigen Sekunden.

»Was ist, wenn es Ino oder einer meiner Freunde ist? Sollen wir dann auch vor ihnen so tun, als ob wir zusammen sind?« Sie wandte ihr Gesicht dem Sasukes zu und sah ihn erwartungsvoll an. Es klingelte wieder.

»Fürs erste, denke ich, sollten wir auch vor ihnen so tun.« Noch bevor er fertig sprechen konnte, stand Sakura auf und eilte zur Tür.

»Hey, Saku, und wie ist es gestern mit deiner heissen Schnitte gelaufen?« Augenbrauenwackelnd trat Ino in Sakuras Wohnung und steuerte geradewegs das Wohnzimmer an.

»Was für eine Überraschung, so wie ich das sehe, lief es gut gestern Abend«, kommentierte Ino, als sie Sasuke entdeckte, der ruhig sitzend seinen Kopf Richtung Ino wandte.

»Hallo, Sasuke, schön dich hier zu sehen«, fügte sie noch hinzu und setzte sich auf eines der Sofas.

»Gleichfalls.«

Sakura, die gleich nach Ino auch im Wohnzimmer eingetreten war, begab sich wieder an ihrem Platz neben Sasuke.

»Also ... war letzte Nacht eine heisse Nacht?« Vorsichtig und zugleich vollkommen Neugierig schaute Ino zu ihrer besten Freundin, die leicht überrumpelt zu Sasuke schaute.

Dieser wiederrum seufzte und blickte zur Blondhaarigen. »So kann man das sagen, ja.« Sakura völlig unsicher lächelte nur und fühlte sich völlig fremd in dieser Situation. Gleichzeitig wurde ihr ganz warm vor Scham, weshalb sie schnell ihren Kopf wendete, hin zu Ino.

Auf ihrem Gesicht konnte man ablesen, dass in dicken Buchstaben 'Oh mein Gott' stand, eine leichte Spur von Skepsis lag ebenfalls auf ihrem Gesicht.

»Wusste ich's doch! Ich hatte schon den ganzen Abend eine Ahnung, dass zwischen euch etwas laufen wird und als ihr dann noch zusammen den Club verlassen habt, ja das war der Zeitpunkt an dem ich definitiv dachte, dass was passieren wird«, erzählte sie Sasuke und Sakura, die nur ruhig zuhörten.

»Ach, meine lieben Freunde, so musste es wohl einfach kommen, ihr seid zusammen habt euren Spass. Ihr seid doch nun zusammen?«, redete Ino und stellte im Anschluss ihre Frage, deren Antwort sie aufgeregt erwartete.

Sakura, die tief einatmete, antwortete ihr schief lächelnd. »Ja ... sagen wir es so, wir versuchen.«

»Ausserdem können wir die Finger nicht voneinander lassen«, setzte Sasuke noch einen drauf. Da klappte Ino nur der Mund auf, sie, und auch Sakura, konnten es gar nicht glauben so etwas aus Sasukes Mund zu hören.

»Das ist doch schön! Endlich hast du auch jemanden, Saku. Wie dem auch sei, ich will euch auf keinen Fall weiter stören, von daher gehe ich lieber mal. Ich wollte sowieso noch Sai besuchen.« Ino stand während dem Reden auf und auch Sasuke und Sakura machten ihr es nach. Die zwei 'frisch Verliebten' begleiteten die junge Yamanaka noch zur Tür.

»Wir sehen uns hoffentlich bald wieder, Saku!« Sie umarmte die Rosahaarige innig und wandte sich nun Sasuke zu.

»Und du viel Glück mit ihr. Sie ist ein guter Fang«, flüsterte sie ihm nur leise zu und zwinkerte dabei verführerisch.

Sakura rief ihrer Freundin noch ein 'Tschüss' hinterher und schloss hinter sich die Tür.

»Oh Gott. Ino zu überzeugen hätten wir irgendwie geschafft«, meinte Sakura schief lächelnd und begab sich mit Sasuke wieder zurück ins Wohnzimmer.

»Meinst du Naruto wird es uns auch abkaufen?« Fragend legte Sakura ihren Kopf leicht schief und sah dann zu Sasuke.

»Er wird es uns auf der Stelle glauben, Dobe hofft schon eine ganze Weile, dass etwas zwischen uns laufen wird.« Sakura nickte.

»Die wichtigere Frage ist, ob es unsere Mütter glauben werden.«

Sakura wandte ihr Gesicht wieder dem Fernseher zu. »Soweit ich deine Mutter einschätzen kann und meine Mutter kenne, werden sie es uns schon noch glauben. Sie wollen sicher genauso wie Naruto, dass wir zusammenkommen«, erwiderte sie und vernahm wie Sasuke zustimmend nickte.

Ob diese Täuschung funktionieren wird oder nicht, wusste man noch nicht ...